



Soziale Dienste Vorderland AR | Kirchplatz 4 | Postfach 246 | 9410 Heiden | Tel. 071 898 83 83 | www.sdv-ar.ch

Jahresbericht 2024

Vertragsgemeinden:

Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen und Wolfhalden

Einwohnerzahl: 13'909 (Stand 01.01.2024, Gemeindefinanz-Statistik AR)

Delegierte

Züst Mathias	Gemeinde Grub AR
Näf Nicole	Gemeinde Grub AR
Diethelm Robert	Gemeinde Heiden
Butz Sabrina	Gemeinde Heiden
Albrecht Esther	Gemeinde Lutzenberg
Kamber Eugen	Gemeinde Lutzenberg
Langenauer Patrick	Gemeinde Rehetobel
Graf Monika	Gemeinde Rehetobel
Grünenfelder Linda	Gemeinde Reute AR
Pletscher Ernst	Gemeinde Reute AR
Waidelich Helg Eva	Gemeinde Wald AR
Welz Enza	Gemeinde Wald AR
Betrice Alexander	Gemeinde Walzenhausen
Litscher Michael	Gemeinde Walzenhausen
Pauletti Gino	Gemeinde Wolfhalden
Lötscher Yolanda	Gemeinde Wolfhalden

Vorstand

Welz Enza	Präsidentin	Gemeinde Wald AR
Pletscher Ernst	Vizepräsidium	Gemeinde Reute AR
Diethelm Robert	Mitglied	Gemeinde Heiden
Betrice Alexander	Mitglied	Gemeinde Walzenhausen
Pauletti Gino	Mitglied	Gemeinde Wolfhalden

Personal

Nauer Patrick	Stellenleitung
Eugster Maria	Fachperson Asylwesen
Manuel Stevanon	Administration Asylbetreuung
Bevilacqua Katharina	Berufsbeiständin
Bläsi Christof	Berufsbeistand
Brüngger Carmen	Berufsbeiständin
Kalb Tanja	Berufsbeiständin
Meyer Sabrina	Berufsbeiständin
Bischoff Daniela	Finanz- & Rechnungswesen
Frick Melanie	Sachbearbeitung Alimenten
Regula Keller	Administration
Elza Hajdaraj	Administration

Jahresbericht SDV 2024

Das Berichtsjahr war geprägt von wichtigen Entscheidungen deren Ziel es war einen relevanten Beitrag zur Stabilisierung und Konsolidierung der Auftragserfüllung und Kundenzufriedenheit zu leisten. Ab Frühling 2024 konnte der Vorstand durch die Wahl von Gino Pauletti, Gemeindepräsident aus Wolfhalden, wieder vollzählig agieren.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit der neu gewählten Revisionsgesellschaft Inspecta die Prozesse der SDV optimieren, das Vertrauen in unsere Finanzberichterstattung stärkt und zusätzlich zur Stabilisierung beiträgt.

Im vergangenen Jahr haben die Trägergemeinden der Sozialen Dienste Vorderland einen bedeutenden Schritt zur Verbesserung der Dienstleistung genehmigt. Sie bewilligten einen Stellenausbau von 80% bis 100 % sowohl in der Administration als auch in der Berufsbeistandschaft. Die steigenden Fallzahlen, welche im Jahresbericht der Stellenleitung ausführlich dargelegt sind und die damit verbundene Dringlichkeit, der Bearbeitung der Fälle, führten zu dieser Entscheidung.

Dieser Ausbau der Ressourcen in der Administration und der Berufsbeistandschaft war einerseits nötig, um die steigenden Fallzahlen bewältigen zu können und andererseits die Qualität der Fallbearbeitung zu verbessern. Aber auch um den betroffenen Personen die notwendige Unterstützung zu bieten. Es ist wichtig, dass solche Massnahmen langfristig ergriffen werden, um den beschriebenen Herausforderungen auch mit Blick auf die betroffenen Mitarbeitenden gerecht zu werden.

Ebenso erteilten die Trägergemeinden den Asylverantwortlichen der SDV eine vollumfängliche Verfügungskompetenz. Die SDV Asyl musste bisher bei Regelverstössen von Asylantinnen und Asylanten jeweils eine schriftliche Stellungnahme bei den zuständigen Sozialbehörden einholen, was zu wiederholten Prüfungen und Anhörungen führte. Dieser Mehrfachprozess verursachte Verzögerungen und zusätzliche Kosten. Sanktionen sollen das Verhalten der Asylantinnen und Asylanten steuern und deren Integration fördern; eine zeitnahe Umsetzung ist dabei entscheidend für die Effektivität. Die SDV Asyl hat das nötige Fachwissen im Ausländer- und Integrationsgesetz sowie im Sozialhilferecht und Asylgesetz, was nun eine schnellere Entscheidungsfindung ermöglicht.

Eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, bleibt nach wie vor eine grosse Herausforderung. Zum grössten Kostentreiber gehören die Personalkosten. Dazu kommen die IT-Kosten. Die Stellenleitung hat diesbezüglich bereits Massnahmen ergriffen. Der Mehraufwand 2024 beträgt gegenüber dem Voranschlag rund CHF 88'000, hauptsächlich Personalkosten.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei den Trägergemeinden, deren Delegierten, den beteiligten Sozialämtern, sowie dem gesamten SDV-Team für ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank gilt der Stellenleitung, Patrick Nauer, für seine wertvolle Führung und seinen unermüdlichen Einsatz.

Wald, im März 2025

Enza Welz, Präsidentin

Jahresbericht Stellenleitung

Das Jahr 2024 war wiederum ein sehr intensives Jahr, welches unter dem Motto "zueinander. miteinander. füreinander." begann. Dieses Credo, das uns auch in den kommenden Jahren begleitet, steht für Haltungen, Werte und Verbindlichkeiten - in der täglichen Arbeit innerhalb unserer Organisation sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, Gremien und Ansprechpartnern. Wichtige Elemente daraus sind:

- Aktiv aufeinander zugehen
- Begegnungen auf Augenhöhe
- Sich in das Gegenüber hineinversetzen können

Parallel zum kontinuierlich steigenden Tagesgeschäft wurde ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt lanciert. Ein Projekt, welches unsere Organisation über die nächsten 2-3 Jahre begleiten und fordern wird.

Digitalisierung

Mit dem Digitalisierungsprojekt verfolgen wir das Ziel, das vorhandene ERP-Programm effizient und effektiv im Tagesgeschäft einzusetzen, so dass Aufwand reduziert und die Qualität fortlaufend gesteigert werden kann. Ausgangslage hierfür war eine Business-Analyse im Frühjahr 2024. Fachspezialisten begleiteten uns im Tagesgeschäft und haben Handlungsempfehlungen (Roadmap) ausgearbeitet. Im Spätherbst 2024 erfolgte der eigentliche Aufbruch. Teilprojekte wurden gestartet und befinden sich aktuell in der Test- respektive Umsetzungsphase.

Schulungen und Weiterbildungen

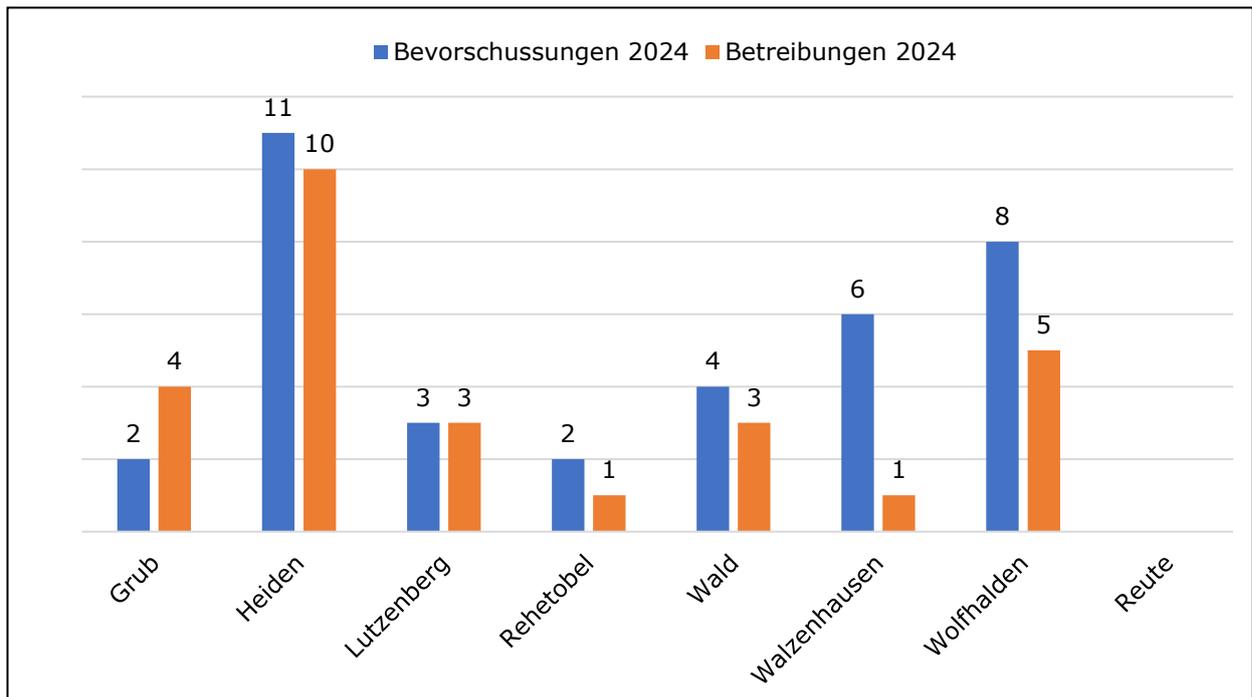
Im Herbst 2024 wurden Schulungen und Weiterbildungen in den Fachgebieten Sozialversicherungen sowie Finanzierung von Kinderschutz-Maßnahmen durchgeführt. Die SDV trat als Organisator auf und lud alle Trägergemeinden zu diesen Schulungen ein. Externe Fachreferenten führten die 3 Kurstage in Heiden durch, welche sowohl von Mitarbeitenden der SDV als auch von Vertreter/innen aus den Gemeinden rege besucht wurden. Es zeigte sich, dass gemeinsame Erfahrungen und die Möglichkeit vom persönlichen Austausch für die Zusammenarbeit hilfreich sind.

Ebenso wurden über das gesamte Jahr hinweg Gemeinden, Gremien, Organisationen und Fachabteilungen besucht. Der Netzwerk-Aufbau und die -Pfleger sind wichtige Massnahmen, die auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Mitgliederversammlung

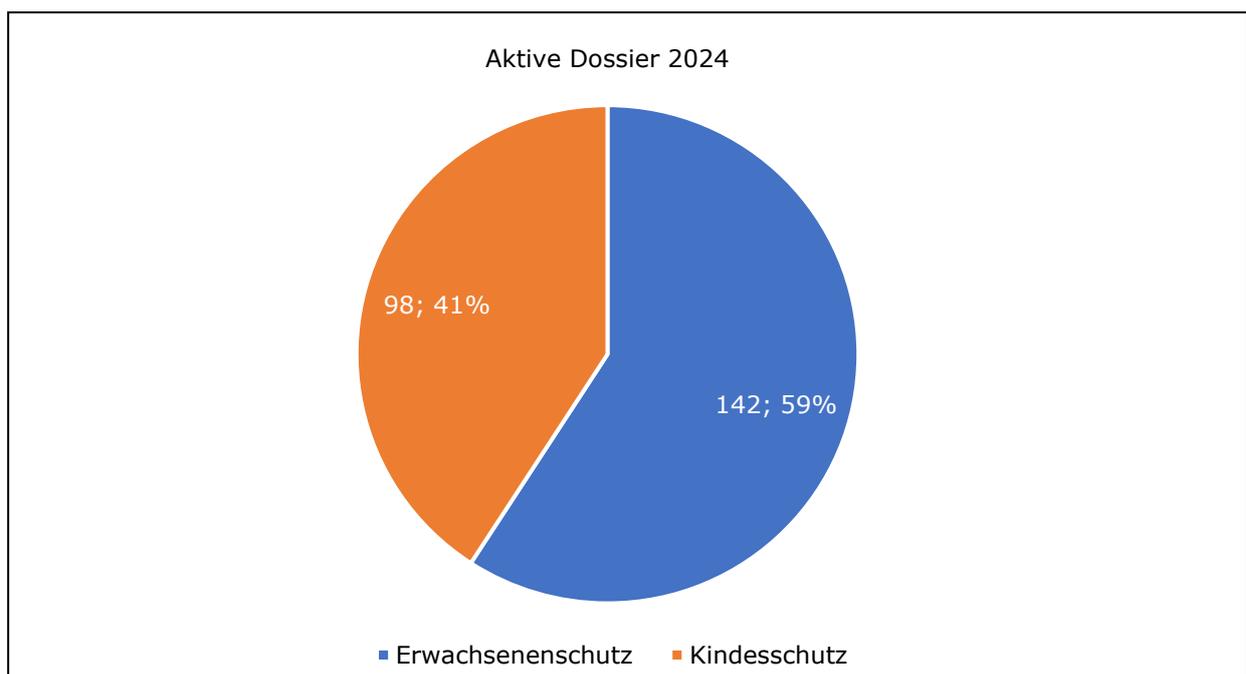
Die erste Mitgliederversammlung für die neuen Leistungspersonen erforderten intensive Vorarbeiten, um den notwendigen und wichtigen Stellenausbau in den Bereichen Berufsbeistandschaft und Administration sowie die Finanzierung der IT-Projekte sichern zu können. Die Versammlung stimmte den Anträgen zu - unser herzlicher Dank auch noch einmal an dieser Stelle.

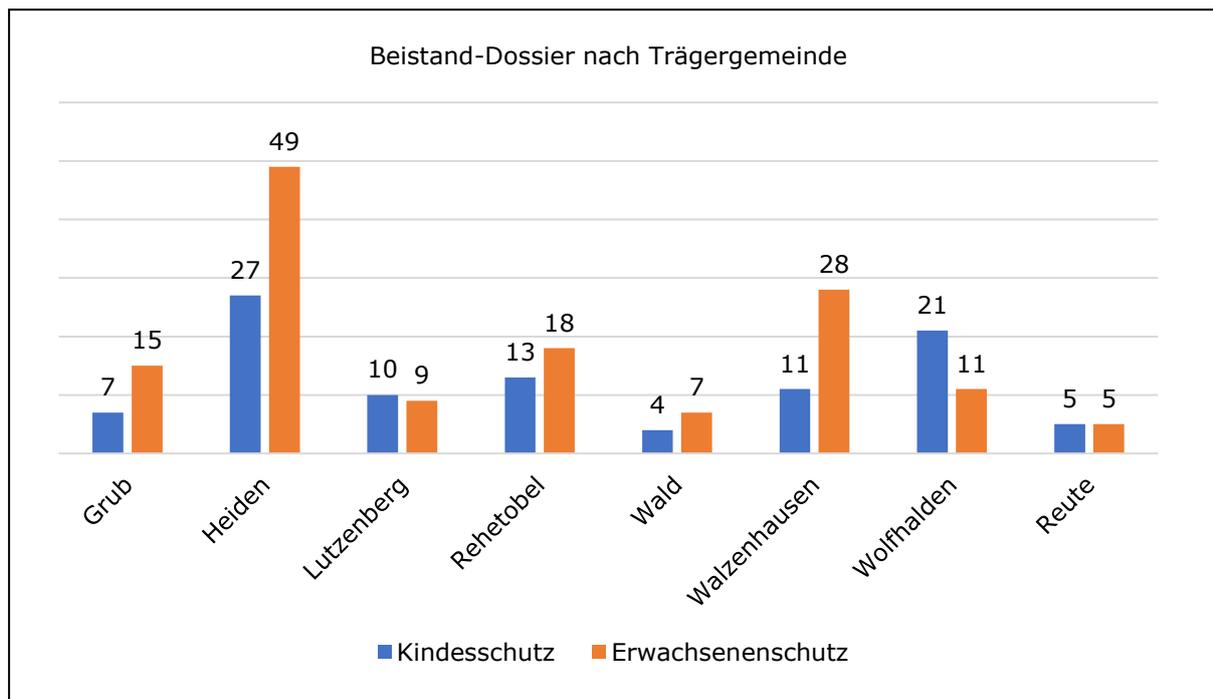
Alimenten-Bevorschussung



Im Bereich der Alimenten-Bevorschussung lag der Fokus im Jahr 2024 auf den sehr umfangreichen Stammdaten-Bereinigungen, damit das IT-Programm optimal genutzt werden kann. Melanie Frick, zuständig für den Bereich Alimenten, besuchte zudem eine Weiterbildung beim Schweizerischen Verband für Alimenten Fachleute. In der zweiten Jahreshälfte wurden die inländischen Inkasso-Massnahmen sämtlicher aktiven Dossiers strukturiert gestartet und aktiv weiterverfolgt.

Berufsbeistandschaft





Die Berufsbeistandschaft ist nach wie vor mit steigenden Fallzahlen und Komplexitäten konfrontiert. Um proaktiver agieren zu können, unterstützt uns die KESB AR neu mit einem Monitoring. Die Teilnahmen an verschiedenen Fachtagungen, wie beispielsweise Umgang mit Schulabsentismus, unterstützt unsere Fachpersonen in der professionellen Bewältigung von Herausforderungen. Auch dieser Fachbereich war im 2024 mit umfangreichen Vorbereitungsaufgaben, im Ausblick auf die Digitalisierung-Massnahmen, gefordert.

56 Personen aus dem Appenzeller Vorderland nutzen die Möglichkeit einer freiwilligen und kostenlosen Sozialberatung. Diese Gespräche werden hauptsächlich von den Berufsbeistandspersonen geführt. Ziel ist, dass wir den hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern, für ihre unterschiedlichsten Herausforderungen und Anliegen, passende Empfehlungen oder weiterführende Anlaufstellen mitgeben können. Für die freiwilligen Sozialberatungen wurden im 2024 rund 112 Stunden investiert.

Ein besonderer Dank gilt der Raiffeisenbank Heiden, die uns in der Mandatsarbeit im Erwachsenenenschutz sowie mit Fach-Knowhow in den Teilprojekten der Digitalisierungsaktivitäten unterstützt.

Asyl

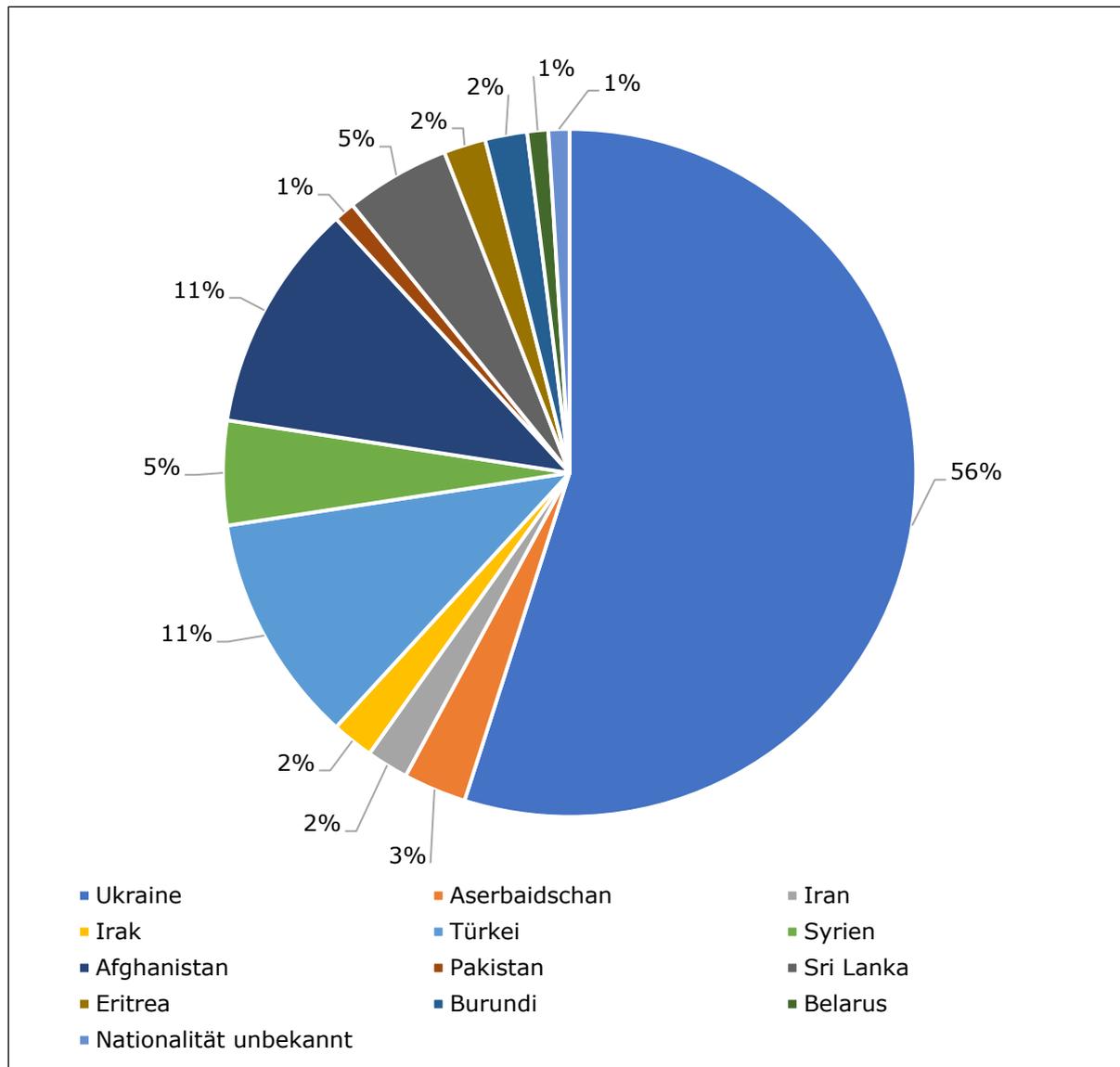
Übersicht

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) prognostizierte für das Jahr 2024 insgesamt 33.000 neue Asylgesuche sowie 25.000 Gesuche um Erteilung des Schutzstatus. Im April 2024 wurde der Zuweisungsstopp des Kantons Appenzell Ausserrhoden aufgehoben. Aufgrund dieser Massnahme wurden mehr Aufnahmen erwartet.

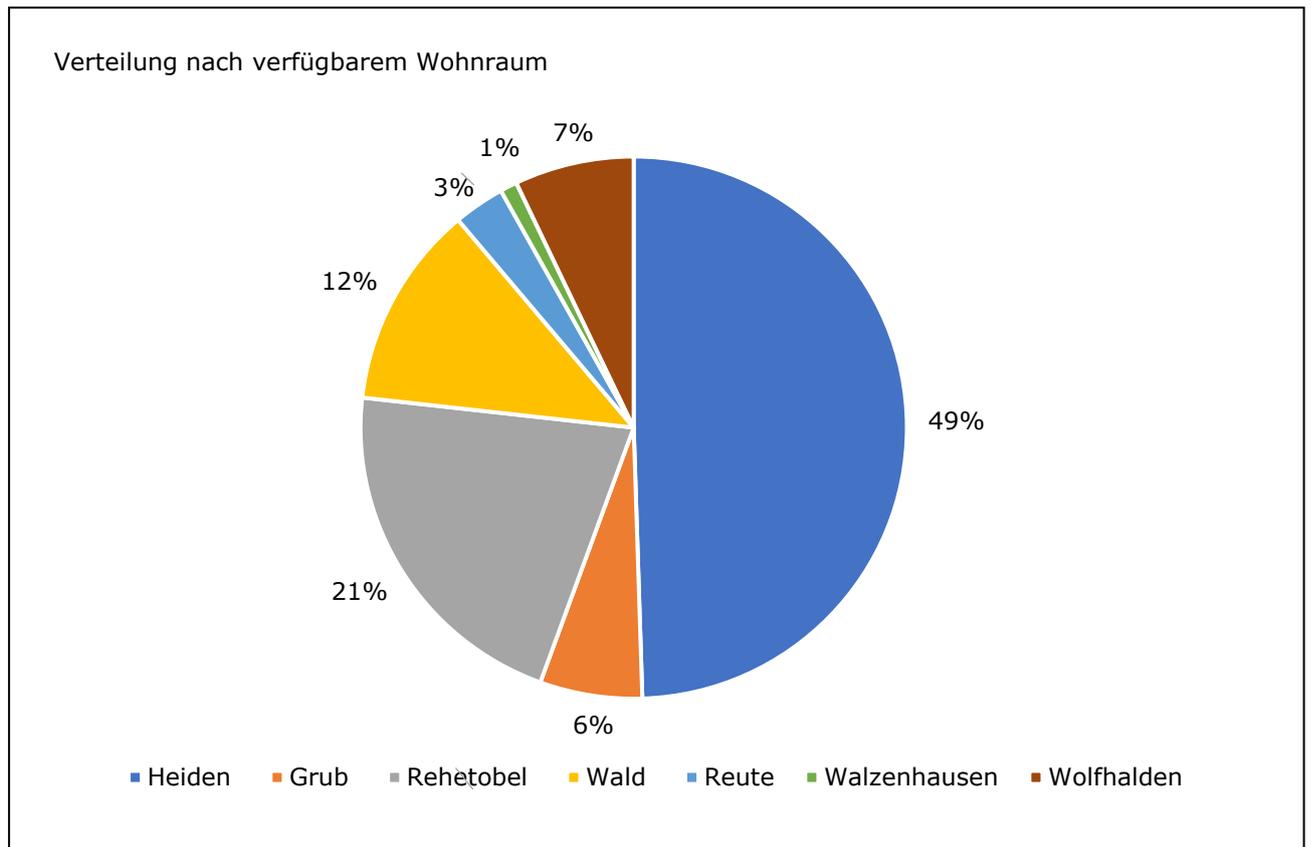
In der Region Vorderland stiegen die Asylzahlen im zweiten und dritten Quartal des Jahres. Trotz dieses Anstiegs blieb die Zahl der Klienten im weiteren Jahresverlauf jedoch stabil. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: die Rückkehr von Asylsuchenden in ihre Heimatländer, eine Praxisänderung des SEM

hinsichtlich der Anerkennung der Flüchtlingseigenschaften im Einzelfall für Frauen und Mädchen aus Afghanistan sowie die Anerkennung von Asylsuchenden als Flüchtlinge.

Die Verteilung nach Nationen im Appenzeller Vorderland ist wie folgt:



Die Wohnungsknappheit in der Schweiz stellt eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere im Kontext der Unterbringung von Asylsuchenden. Die steigenden Mietzinsen und die begrenzte Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum verschärfen dieses Problem zusätzlich. Aus diesem Grund ist es nicht zwingend erforderlich, dass Asylsuchende in der Verrechnungs- oder Zuweisungsgemeinde untergebracht werden. Vielmehr richtet sich der Wohnort der Asylsuchenden nach der Verfügbarkeit von geeigneten, bezahlbaren Wohnungen im Appenzeller Vorderland. Dies bedeutet, dass Asylsuchende in Gemeinden untergebracht werden können, in denen entsprechende Wohnmöglichkeiten vorhanden sind, auch wenn diese nicht der ursprünglich zugewiesenen Gemeinde entsprechen.



Rückkehr Asylsuchende und Ukrainer

8% der Ukrainer kehrten in ihre Heimat zurück, wobei 5% von Ihnen Rückkehrunterstützung erhielten, während 4% der Asylsuchenden mit Rückkehrhilfe in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

Verlängerung Schutzstatus S

Am 4. September 2024 beschloss der Bundesrat, dass der Schutzstatus S für Schutzsuchende aus der Ukraine frühestens am 4. März 2026 aufgehoben wird. Mit dieser Entscheidung trägt der Bundesrat der anhaltend schwierigen Lage in der Ukraine Rechnung und schafft für die betroffenen Personen Planungssicherheit.

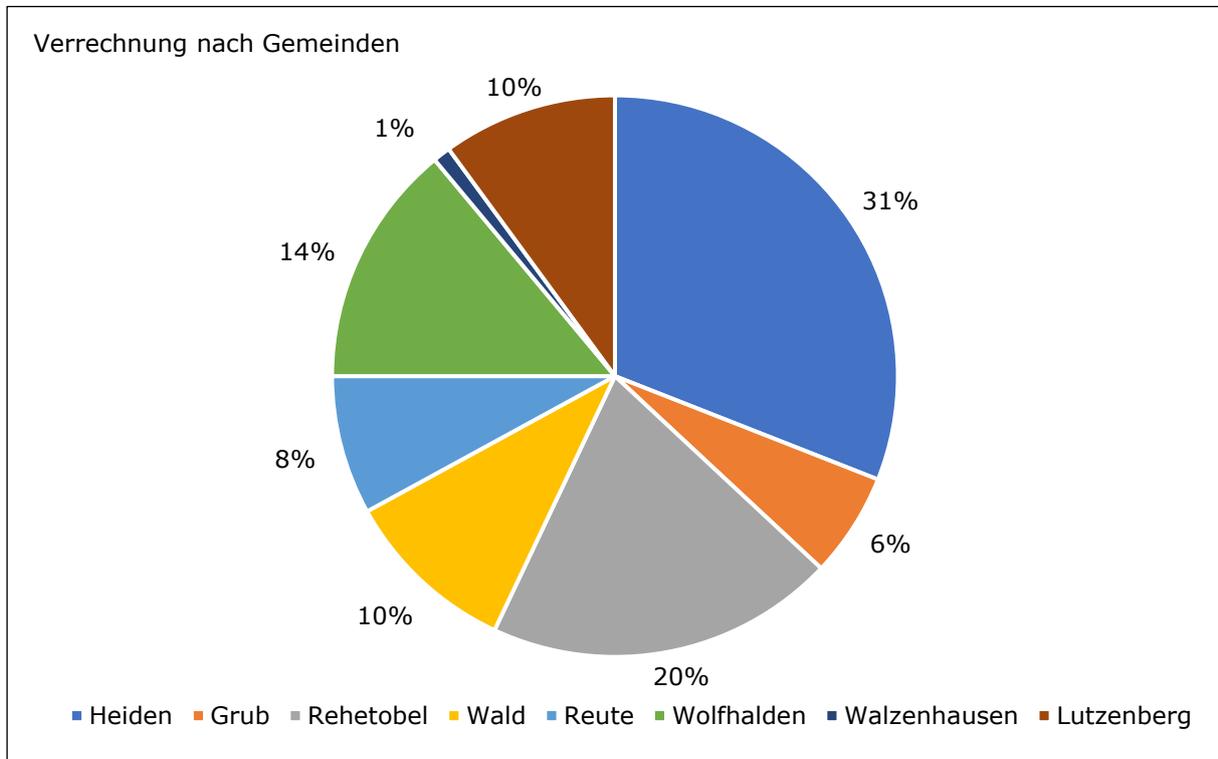
Zusätzlich setzt sich der Bundesrat das Ziel, die Erwerbstätigkeitsquote von ukrainischen Schutzsuchenden zu erhöhen. Diese soll von 40 % Ende 2024 auf 45 % bis Ende 2025 steigen. Damit soll die Integration in den Arbeitsmarkt gefördert und die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Betroffenen gestärkt werden.

Beschäftigungsprogramm

Im Rahmen des Beschäftigungsprogramms haben Asyl- und Schutzsuchende der Region an verschiedenen Aktivitäten teilgenommen, darunter das Heiden Festival, die Böögg-Verbrennung und das Badi-Kino. Die Organisatoren äusserten sich durchweg zufrieden über das Engagement und die Mithilfe unserer Klientinnen und Klienten.

Besonders hervorzuheben ist die hohe Motivation der Teilnehmenden, sich aktiv an den Programmen zu beteiligen. Diese Aktivitäten tragen massgeblich dazu bei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen ein Gefühl von Würde und Sinnhaftigkeit zurückzugeben. Mit der Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten,

erleben sie eine stärkere Einbindung in die Gesellschaft. Auch die Gemeinden nehmen die Beteiligung positiv wahr. Die Interaktion fördert das Verständnis zwischen den Asyl-, Schutzsuchenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern, was wiederum die Akzeptanz erhöht und den sozialen Frieden stärkt.



Fazit

Trotz der Aufhebung des Zuweisungsstopps für Schutzsuchende aus der Ukraine und der sinkenden Zahl an Asylgesuchen, die zu Beginn des Jahres 2024 vom SEM noch hoch prognostiziert und im Jahresverlauf mehrfach korrigiert wurden, blieben die Zahlen in der Region Vorderland AR stabil. Diese Entwicklung verdeutlicht die Fähigkeit der Region, flexibel auf Veränderungen in der Migrationsdynamik zu reagieren und gleichzeitig eine konstante Aufnahme und Betreuung sicherzustellen.

Schlusswort

Ein großes und herzliches Dankeschön gehört der gesamten Belegschaft der SDV für ihren außergewöhnlichen, motivierten und zeitintensiven Einsatz.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei deren Partner/innen und Familien, die oft auf ihre Lieben verzichten.

Ebenso gebührt dem Vorstand ein großer Dank für die konstruktiven Gespräche und Auseinandersetzungen, welche die SDV spürbar unterstützen.

Abschliessend bedanke ich mich herzlich bei den Ansprechpartner/innen aus den Trägergemeinden, Ämtern und Partnerorganisationen.

Wir verfolgen unser Credo "**zueinander – miteinander – füreinander**" auch im kommenden Jahr und freuen uns auf eine aufbauende Zusammenarbeit.

Heiden, im März 2025

Patrick Nauer, Stellenleitung